

Überlegungen zu einem DFU-Konzept



Vorgestellt am 21.12.2017 in der DFU- Fachschaft
Überarbeitet im Juni 2018 und im Dezember 2019



Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung des DFU
2. Voraussetzungen für einen erfolgreichen DFU
3. Konzeption des DFU-Unterrichts
 - 3.1 Didaktisch / Sprachliche Konzeption des DFU
 - 3.1.1 DF-Sachunterricht in den Jahrgangsstufen 1 – 4
 - 3.1.2 DF-Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 – 7
 - 3.1.3 DF-Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 – 9
 - 3.2 Methodisch- fachliche Konzeption
 - 3.2.1 Sachunterricht
 - 3.2.2 Biologie
 - 3.2.3 Geschichte
4. Zusammenarbeit mit DAF
5. Organisation des DF-Unterrichts
 - 4.1 Stundenplantechnische Organisation des DF-Unterrichts Biologie und Geschichte
 - 4.2 Notengebung
6. Weitere DFU-Planungen

Konzept des DFU-Unterrichts

1. Zielsetzung des DFU

Der klassische DFU in Biologie und Geschichte soll die Schüler auf eine erfolgreiche Teilnahme am gemischtsprachigen IB-Oberstufenkurs in diesen Fächern inhaltlich methodisch und fachsprachlich vorbereiten. Die dazu erforderlichen Kompetenzen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- (1) Die Schüler können selbständig Aufgaben nach häufig verwendeten GIB-typischen Anweisungsverben (Operatoren) der Lernzielebenen 1 und 2 auf Deutsch ausführen.
- (2) Sie können sich deutschsprachige Schulbuchtexte und andere Materialien selbständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches erschließen und auswerten. (Textkompetenz)
- (3) Sie verfügen über einen aktiven und passiven Fachgrundwortschatz in Biologie und Geschichte, der eine zügige Aufnahme und Verarbeitung GIB-spezifischer Fachinhalte auf Deutsch ermöglicht.
- (4) **Biologie:** Sie können einfache Experimente, Praktikumsaufgaben oder Projektaufgaben nach schriftlichen Anleitungen auf Deutsch durchführen und dokumentieren. (Handhabungskompetenzen)
- (5) **Geschichte:** Sie können Schrift-, Bildquellen, Tabellen und Grafiken in Grundzügen analysieren. (Methodenkompetenz)
- (6) Sie können die Ergebnisse von Einzel- und Gruppenarbeitsphasen adäquat schriftsprachlich auf Deutsch darstellen und präsentieren.

Der eher unkonventionelle DFU in weiteren Fächern (Musik, Kunst, Technologie, Sport) soll besonders die kommunikative Kompetenz der Schüler auf der Ebene der Alltags- und Bildungssprache, die allgemeine Methodenkompetenz und Sozialkompetenz der Schüler fördern.

2. Voraussetzungen für einen erfolgreichen DFU

Der DFU Biologie und -Geschichte sind zusätzliche Unterrichtsfächer neben dem jeweiligen chilenischen Fachunterricht. Dieser kann nicht oder nur wenig eingeschränkt werden, da in ihm umfangreiche Grundkenntnisse und Kompetenzen erworben werden, die auch in den GIB-Oberstufenkursen nützlich sind. Aus diesem Grund muss auch eine enge Kooperation mit den chilenischen Fachkollegen erfolgen.

Der DFU-Biologie und Geschichte bzw. der DFU-Sachunterricht in den Klassen 1° bis 4° stehen auch in einem besonderen Zusammenhang mit dem DAF-Unterricht. Der DAF-Unterricht bereitet „die Schüler auf Anforderungen der inhalts-, sach- und themenorientierten Kommunikation im (Sach-) Fachunterricht vor und unterstützt sie durch gezielte Fördermaßnahmen bei der Entwicklung ihrer sprachlichen und zugleich (sach-) fachlichen Handlungskompetenz.“¹ Dabei gehört

¹ Bausch K.-R., Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen, Köln, 2009, S. 6



allerdings die angemessene sprachliche Sozialisation des Schülers im jeweiligen DFU zum Auftrag des Fachunterrichts. wie auch die sprachlichen Besonderheiten der Fachsprache integrativer Bestandteil des jeweiligen DFUs sind. Aus diesem Grund müssen im DFU gezielte fachsprachliche Übungen eingebaut werden.²

Dennoch wird auch im Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ die Notwendigkeit der Kooperation zwischen den Fächern betont: Es ist „in curricularer und didaktisch-methodischer Hinsicht dafür Sorge zu tragen, dass eine systematische schulinterne Koordination von Prinzipien des fremdsprachlichen und (sach-)fachlichen Lehrens und Lernens geschaffen wird.“³

Beide Fachbereiche sind sich auch darüber einig, dass erst ein bestimmtes Sprachniveau erreicht sein muss, bevor sinnvoller DFU möglich ist. Während das DFU-Methodenhandbuch vorsichtig davon spricht, dass zur sprachlichen Bewältigung der Sachverhalte eine kritische Schwelle der Sprachkompetenz überschritten sein muss⁴, konkretisiert der Rahmenplan:

„Wenn der Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“ im schuleigenen Arbeitsplan auch dem Ziel verpflichtet ist, Schüler auf die Teilnahme am deutschsprachigen Fachunterricht vorzubereiten und sie auf dem Weg zu einer ausgeprägten fachunterrichtlichen sprachlichen Handlungsfähigkeit zu begleiten, dann ist eine behutsame und von einem propädeutischen „Leitfach“ ausgehende Integration durchaus schon auf dem Referenzniveau A2 sinnvoll⁵

Im Hinblick auf die beiden Modellvorhaben an unserer Schule –Bilingualität ab der Spielgruppe und GIB-Kurse ab II° Medio - erscheint es sinnvoll unter Berücksichtigung der Einschränkungen schon mit DFU-Sachkundeunterricht in der 1° Klasse bzw. DFU-Biologie und -Geschichte in der Jahrgangsstufe 5 zu beginnen.

3. Konzeption des DFU-Unterrichts

3.1. Didaktisch / Sprachliche Konzeption des DFU

3.1.1 DF-Unterricht in der Basica 1° -4°

Ab dem Schuljahr 2018 wurde dafür verabredet, dass in der Grundschule mindestens 50% des Unterrichts auf Deutsch erteilt wird. Für 2020 haben wir das Ziel, dass dieses Vorhaben vollständig umgesetzt wird. Damit besonders die Kommunikationskompetenz der Schüler im Bereich Sachkunde (Naturwissenschaften und Geschichte) gefördert werden kann, ist es wünschenswert, dass die Klassen geteilt werden, sodass mit der halben Klasse auf Deutsch und der anderen Hälfte auf Spanisch gearbeitet werden kann. In den Stunden auf Deutsch sollen die Aspekte zur Naturkunde ausschließlich auf Deutsch unterrichtet werden, die Aspekte zur

² Leisen, J., Methodenhandbuch DFU, Varus, Bonn, 2003, S. 9

³ Bausch K.-R., a.a.O., S.6

⁴ Leisen J., a.a.O., S. 11

⁵ Bausch K.-R., a.a.O., S. 15



chilenischen Geschichte ausschließlich auf Spanisch. Allgemeine historische Themen sollen ebenfalls auf Deutsch unterrichtet werden. Chilenische Geschichte sowie Amerikanische Geschichte werden auf Spanisch unterrichtet werden. Falls dieser Plan aufgrund der eingeschränkten Ressourcen nicht umsetzbar ist, soll entsprechend im Klassenverband unterrichtet werden. Die Gesamtplanung soll so aussehen, dass in den Grundschulklassen projektorientiert und nicht fächerorientiert gearbeitet wird, ohne die Forderungen des chilenischen Lehrplans zu vernachlässigen.

Um dieses Konzept umzusetzen, ist es erforderlich, eigene deutschsprachige Unterrichtsmaterialien zu erstellen, die die einschlägigen DFU-Methoden berücksichtigen, angepasst an das geringe Sprachniveau der Schüler. Dieses wurde mit den Lehrerinnen der Grundschule abgesprochen. Diese Arbeit muss vom schuleigenen Expertenteam (DFU-Koordinator und besonders DFU-Mentor) wie auch von der DAF-Abteilung und den Fachabteilungen begleitet werden. Die Materialien müssen in der Praxis erprobt, evaluiert und angepasst werden. **Paradigma** für diese Entwicklungsarbeit ist auf jeden Fall die **Kompetenzorientierung jeder Unterrichtsplanung** und die damit einhergehende Konzentration auf **schüleraktivierende Unterrichtsmethoden**.

Das Fach Mathematik soll ebenfalls, wenn möglich in Kleingruppen zu 70% auf Deutsch unterrichtet werden, so dass auch in diesem Fach DFU-Materialien entwickelt werden müssen, die die Arbeit mit dem deutschsprachigen Lehrwerk „Welt der Zahl“ unterstützen. Nur die chileeigenen Themen, die nicht durch das Lehrwerk abgedeckt werden, werden vor allem auf Spanisch unterrichtet. Die anderen Themen werden auf Deutsch unterrichtet, entsprechend den Überlegungen zu den Sachkundethemen.

Um den Schülern den Ansatz eines Sprachbades zu bieten, das eigentlich für das erfolgreiche Fremdsprachenlernen unerlässlich ist, sollen soweit wie möglich die Fächer Kunst, Musik, Technologie (ab 2019) und Sport auf Deutsch unterrichtet werden. In diesen Fächern muss die Alltagssprache auf jeden Fall „Deutsch“ sein und soviel wie möglich soll auch in der Unterrichtssprache/Fachsprache auf Deutsch kommuniziert werden (angelehnt am Konzept des unkonventionellen DFU⁶).

Aus diesem neuen Konzept ergibt sich die Notwendigkeit, die Grundschullehrer entsprechend (auch schulintern) fortzubilden und **andererseits die Forderung, dass in Klassenarbeiten und Test mindestens eine Aufgabe auf Deutsch formuliert und bearbeitet werden muss**.

⁶ Josef Leisen Referentenlehrgang 2015/16



3.1.2 DF-Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 – 7

An der Thomas Morus Schule wird die A2 Prüfung in der Jahrgangsstufe 6 abgelegt. An dieser Situation orientieren sich auch die folgenden Ausführungen, die dementsprechend zu modifizieren sind, wenn die Kompetenzerwartungen, die sich mit dem Referenzniveau A2 verbinden, schon frühzeitiger sicher erreicht werden.

Der DFU-Biologie und –Geschichte aber auch die unkonventionellen DFU-Fächer in diesen Klassenstufen müssen eng mit dem DAF-Unterricht verbunden sein (siehe Punkt 4.). Ziel muss es sein, dass die Schüler **im fachlichen Kontext an einfachen Beispielen** (siehe die curricularen Vorgaben unter 3.2) Sprachkompetenzen erwerben und üben, die im GeR für diesen Bildungsabschnitt festgelegt sind. Natürlich darf der Erwerb entsprechender Methodenkompetenzen (siehe ebenfalls die curricularen Vorgaben unter 3.2) darüber nicht zu kurz kommen. Unter den Sprachkompetenzen sind besonders folgende kommunikative Teilkompetenzen zu verstehen.



Kompetenzerwartungen im DAF nach GeR⁷	Kompetenzerwartung im DFU Biologie	Kompetenzerwartung im DFU Geschichte
Die Schüler können		
im Bereich 3.1 Kommunikative Teilkompetenzen / 3.1.1 „Hörverstehen“		
- Aufforderungen, Hinweise und einfache Erklärungen verstehen und angemessen umsetzen	- Einfache Arbeitsanweisungen (Operatoren) und Erklärungen verstehen und umsetzen	- Einfache Arbeitsanweisungen (Operatoren) und Erklärungen verstehen und umsetzen
- Wesentliche Einzelheiten einfach formulierten Erläuterungen und Beschreibungen entnehmen und sich entsprechend verhalten	- Wesentliche Einzelheiten einfach formulierten Erläuterungen und Versuchsbeschreibungen entnehmen und sich entsprechend verhalten	- Wesentliche Einzelheiten einfach formulierten Erläuterungen und Beschreibungen entnehmen und sich entsprechend verhalten
im Bereich 3.1.2 „an Gesprächen teilnehmen“		
- Tätigkeiten, Gewohnheiten, Alltagsbeschäftigungen beschreiben	- naturwissenschaftliche Alltagsphänomene beschreiben	- Tätigkeiten, Gewohnheiten Alltagsbeschäftigungen von Menschen aus früherer Zeit beschreiben
- eigene Meinungen zu einem vertrauten Thema formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten	- eigene Bewertungen zu beobachteten Alltagsphänomenen bzw. kleinen Versuchen formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten.	- Eigene Meinungen zu Tätigkeiten, Gewohnheiten Alltagsbeschäftigungen von Menschen aus früherer Zeit formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten
im Bereich 3.1.3 „zusammenhängend sprechen“		
- über Pläne, Ereignisse, Ergebnisse informieren	- über kleine naturwissenschaftliche Projekte informieren	- über kleine historische Projekte informieren, die sich verstärkt mit dem Alltagsleben beschäftigen

⁷ Bausch K.-R., a.a.O., S. 15 - 30



- Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben	- Tätigkeiten im Zusammenhang mit kleinen naturwissenschaftlichen Versuchen beschreiben. biologische Abbildungen und Verhaltensweisen beschreiben und vergleichen.	- Historische Darstellungen beschreiben und erklären
- Einfache Mittel zur Textstrukturierung einsetzen	- Einfache Mittel zur Textstrukturierung einsetzen	- Bei vereinfachten Quellen- und Sachtexten einfache Mittel zur Textstrukturierung einsetzen
im Bereich 3.1.4 „Leseverstehen“		
- Längere Textpassagen sinngestaltend laut lesen	- Einfache naturwissenschaftliche Informationstexte sinngestaltend laut vorlesen	- Vereinfachte Quellentexte (Primär- und Sekundärquellen sinngestaltend laut lesen.
- Ausführlichere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen	- Ausführlichere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen	- Ausführlichere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen
- Einfacheren kürzeren Sach- und Gebrauchstexten wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen	- Einfacheren kürzeren naturwissenschaftlichen Informationstexten wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen	- Vereinfachten kürzeren Quellen- und Sachtexten wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen
- Unterschiedliche Leseverstehensstrategien anwenden	- Unterschiedliche Leseverstehensstrategien anwenden	- Unterschiedliche Leseverstehensstrategien anwenden
- Informationen aus jugendgemäßen Nachschlagewerken entnehmen	- Informationen aus jugendgemäßen naturwissenschaftlichen Sachbüchern entnehmen	- Informationen aus jugendgemäßen historischen Sachbüchern entnehmen
im Bereich 3.1.5 „Schreiben“		



- Mit einfachen sprachlichen Mitteln über interessante Ereignisse berichten	- Mit einfachen sprachlichen Mitteln über naturwissenschaftliche Phänomene und Experimente berichten.	- Mit einfachen sprachliche Mittel über wichtige historische Ereignisse und Errungenschaften berichten
- Vorgegebene Texte erweitern, vervollständigen, abwandeln und Texte nach vorgegebenem Modell verfassen	- Vorgegebene Texte (z. B. Versuchsprotokolle, Infotexte) erweitern, vervollständigen, abwandeln und Texte nach vorgegebenem Modell verfassen	- Vorgegebene Texte erweitern, vervollständigen, abwandeln und Texte nach vorgegebenem Modell verfassen
- Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes, Erlebtes kurz mit einfachen Sätzen wiedergeben oder zusammenfassen und auf einfache Weise ihre Meinung darlegen	- Durchgeführte einfache naturwissenschaftliche Versuche, Projekte mit einfachen Sätzen wiedergeben, zusammenfassen, Beobachtungen formulieren und bewerten, biologische Abbildungen und Verhaltensweisen beschreiben und vergleichen.	- Gehörte, gelesene, gesehene historische Erzählungen, Berichte, Abbildungen kurz mit einfachen Sätzen wiedergeben oder zusammenfassen und auf einfache Weise ihre Meinung dazu darlegen
im Bereich 3.1.6 „Sprachmittlung“		
- in der jeweils anderen Sprache das wesentliche von einfacheren Äußerungen sinngemäß wiedergeben	- in der jeweils anderen Sprache zentrale Aspekte einfacher naturwissenschaftlicher Versuche und Phänomene wiedergeben	- in der jeweils anderen Sprache zentrale Aspekte einer Quelle wiedergeben können
im Bereich 3.2 Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / 3.2.3 Wortschatz		
- einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz so anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen äußern können.	- Im Bereich einfacher naturwissenschaftlicher Phänomene und Methoden einen Basisfachwortschatz anwenden können	- Im Bereich Alltagsleben in verschiedenen historischen Epochen einen Basisfachwortschatz anwenden können
im Bereich 3.2.4 „Grammatik“		



- Dauer, Wiederholung, Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken	- Einfache naturwissenschaftliche Phänomene und Versuche in ihrer Abfolge und Sachinhalten ausdrücken können	- Dauer, Wandel und Abfolge von historischen Phänomenen ausdrücken
- Verbote/Erlaubnisse, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken	- Einfache Versuchsanweisungen und Hypothesen zu naturwissenschaftlichen Alltagsphänomen formulieren können	
- Über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse berichten	- über zu erwartende Beobachtungen sich äußern können	- Über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Alltagserfahrungen von Menschen berichten können
- Bedingungen und Bezüge darstellen	- Versuchsbedingungen und Kausalitäten darstellen können	- Ursachen und Folgen menschlichen Handelns darstellen können
im Bereich 3.3 „Kompetenzen für den Umgang mit Texten und Medien“		
- Unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden	- Unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden	- Unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden
- Unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen	- Unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen	- Unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen



Diese Schwerpunktsetzung hat zur Folge, dass die curricularen Forderungen, die an muttersprachlichen Fachunterricht in diesen Jahrgangsstufen gestellt werden, hinter dem Ziel des Erwerbs einer angemessenen **(fach)-sprachlichen** Kompetenz zurückstehen müssen.

Das DFU-Curriculum für Geschichte (Klasse 5 – 8) ist seit 2017 vom chilenischen Erziehungsministerium anerkannt. Ab 2020 ist das DFU Curriculum für Biologie auch anerkannt. Deswegen werden die DFU-Noten in Biologie in diesen Jahrgangsstufen den chilenischen Fach Ciencias Naturales zugeordnet. In beiden Fächern (Geschichte und Biologie) bleibt der Schwerpunkt trotz aller Fachinhalte hier noch auf dem Spracherwerb (siehe auch Organisatorische Konzeption).

Die Bedeutung des unkonventionellen DF-Unterrichts in Fächern wie Kunst, Musik, Sport bleibt wie oben ausgeführt⁸ erhalten, gewinnt eher noch an Bedeutung, weil die aktive Sprachkompetenz in natürlichen Alltags- und Unterrichtssituationen permanent gefördert werden muss, damit nicht nur der Umfang sondern auch das Niveau im Bereich der aktiven Alltags-, Unterrichts- und Bildungssprache gefördert wird.

Diese Ausführungen gelten ebenfalls für den nächsten Bildungsabschnitt (8. Und 9. Klasse)

3.1.3 DF-Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 – 9

Spätestens mit Erreichen des B1-Niveaus, bei der kontinuierlichen Vorarbeit in der Grundschule und in den Klassen 5 bis 7 aber schon früher, haben die Schüler die sprachlichen Kompetenzen, die notwendig sind, um an einem tatsächlichen DFU-Biologie und -Geschichte teilzunehmen. Der DFU muss dabei „Ansätze und Methoden zum Umgang mit der [in beiden Fächern ständig wachsenden⁹] Sprachbreite [...]“ und „Methoden zur Spracharbeit bereitstellen, die es erlauben [...] die auftretenden Sprachhürden zu nehmen“¹⁰

Unterstützt wird diese Forderung an den DFU durch folgende Ausführungen im Rahmenplan DAF: der „Kompetenzbereich [Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln] ist grundsätzlich **über alle Bildungsabschnitte hinweg den Prinzipien der Kommunikations- und Handlungsorientierung verpflichtet. Hieraus folgt, dass das Kriterium der Verständlichkeit**

⁸ Siehe Abschnitt 1 Zielsetzung des DFU Abschnitt 3.1.1 DFU-Sachunterricht in den Jahrgangsstufen 1 – 4

⁹ Leisen J., a.a.O., S. 12

¹⁰ Leisen J., a.a.O., S. 13



des Ausdrucks und der sprachlichen Interaktion dem Faktor der sprachlichen Korrektheit stets übergeordnet ist.“¹¹

Daraus ergibt sich als grundlegende didaktische und daraus folgende methodische Forderung, dass der DFU-Biologie und –Geschichte **schülerzentriert** sein muss, um die Schüler immer wieder in die Lösung von Fachproblemen einzubinden und sie damit vor **konstruktive Kommunikationssituationen zu stellen, die mitteilungs- und nicht sprachlernbezogen sind**¹²

Unter der übergeordneten Zielsetzung, dass die Schüler durch den DFU Kompetenzen erwerben, die ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den GIB-Kursen ermöglichen, heißt das aber auch, dass die Sprachhilfen parallel zur wachsenden Kommunikations-kompetenz verringert werden müssen.

Aus dem eben Gesagten ergibt sich, dass der DFU in diesen Jahrgangsstufen dem Fachcurriculum folgen kann, so dass die Noten in DFU-Biologie in den Fachbereich „ciencias naturales“ einfließen sollten (siehe Organisatorische Konzeption)

¹¹ Bausch K.-R., a.a.O., S. 24

¹² Leisen J., a.a.O., S. 14



3.2 Methodisch- fachliche Konzeption

3.2.1 Sachkundeunterricht

Erstellung des Curriculums zu Beginn und im Laufe des Schuljahres 2018

3.2.2 DFU-Curriculum Biologie Klasse 5-9¹³

2020 wird das DFU BIO Curriculum aktualisiert.

Klasse	Inhalt	Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Sprachkompetenz
5. 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Biologie beschäftigt sich mit Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Belebtes von Unbelebtem unterscheiden können • Begriffe: Pflanzen, Tiere, Protisten, Pilze und Bakterien kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Heftführung • Beobachten und Beschreiben vom Lebendigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Verben • Konjugation der Verben, mit Schwerpunkt 3. Person Singular • Weil-Sätze
	Wirbeltiere - ihre Merkmale und Klassen	<ul style="list-style-type: none"> • Knöchernes Skelett kennen und seine Funktion verstehen • Verschiedene Wirbeltiere den Klassen zuordnen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen • Tabelle erstellen • Tabelle präsentieren • Arbeiten in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtiger Wortschatz zu den Wirbeltieren • Bilden von Hauptsätzen
	Säugetiere und ihre Anpasstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Säuger kennen • Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Versuch durchführen • Versuchsbeschreibung erstellen • Recherche, Erstellen eines Plakates, Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisungsverben • Kausalsätze (<i>deswegen</i>), Weil-Sätze • Wortschatz Thema „Angepasstheit“



Klasse	Inhalt	Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Sprachkompetenz
6. 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Der Mensch – ein Säugetier	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an den Gang auf zwei Beinen verstehen • Gliederung des Körpers kennen • Organe und ihre Funktion kennen • Leistungsfähigkeit eines Sinnesorganes erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriften einer Abbildung • Textarbeit • Versuch durchführen, auf Sicherheit achten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz der Knochen • Wortschatz zum Thema Organe • Versuchsergebnisse versprachlichen
	Der Fisch	<ul style="list-style-type: none"> • Stromlinienform und Flossen als Anpassung an das Wasser verstehen • Raub- und Friedfisch unterscheiden • Funktion der Schwimmblase und der Kiemen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abbildung beschriften • Versuche durchführen • Präparation eines Fisches • Kiemenmodell basteln und erproben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz zum Körperbau des Fisches
	Die Vielfalt der Fische in ihren Lebensräumen	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt als Anpassung an die verschiedenen Lebensräume erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Mediengestützte Präsentation 	
7. 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Merkmale und Gefährdung der Amphibien	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit vom feuchten Standort erkennen • Metamorphose des Körpers verstehen • Gefährdung und Naturschutzmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung eines Bildes • Textarbeit (Wörterbuch und 5 Schritt-Lesemethode) • Vergleichen • Rollenspiel, wortgestützt 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz Amphibien • Wiederholung: Hauptsatz • In ganzen Sätzen beschreiben • Argumente mündlich äußern, Nebensätze mit „dass“ und „weil“ üben
	Merkmale und Anpassung der Reptilien	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale kennen • Klassen kennen • Anpassung verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstorganisiertes Lernen an Stationen 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Material der Stationsarbeit



	<p>Vögel und ihre Anpasstheit an den Lebensraum Luft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Skelett und Federn als leichte und stabile Konstruktion erkennen • Wichtige einheimische und deutsche Vogelarten kennenlernen • Artgerechte Haltung und Massentierhaltung vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen (Lupe/ Mikroskop/ Binokular) • Versuche durchführen • Betrachten und beschreiben von Merkmalen • Film zur Tierhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Wortschatz Skelett/ Formulierung mit „als“ • Wortschatz Eigenschaften der Feder und der Vögel • Argumente zu einem Standpunkt mündlich äußern und Redemittel einüben
--	---	---	---	---



8. 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> • Biotische und abiotische Faktoren nennen und ihren Zusammenhang verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Flaschengarten bauen • Lernvideos erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Üben von Passivkonstruktionen anhand einer Bauanleitung
	Wirbellose	<ul style="list-style-type: none"> • Tierstämme der Wirbellosen kennen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen von lebendem Material • Abbildungen beschriften • Textarbeit, filmgestützt • Steckbriefe erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz zu den Wirbellosen • Text sprachlich reduzieren / Inhalte im Steckbrief darstellen
	Mensch und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Schädigende Wirkung von Plastikmüll erkennen • Umweltschutzgruppen kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Grafiken • Umweltschutzaktion vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Redemittel zur Analyse von Grafiken • Im Perfekt beschreiben, Perfekt-Formen üben
9. 2-stündig ganzes Schuljahr, halbe Klasse, ca. 60 Stunden	Botanik - Bau und Funktion der Pflanzen und ihre Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Systematik der Pflanzen kennen • Aufbau der Pflanzen kennen • Fortpflanzung der Blütenpflanzen • Wichtige einheimische und deutsche Pflanzenarten kennenlernen • Vielfalt der Nutzpflanzen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen und Vergleichen • Tabelle erstellen • Schemazeichnung anfertigen • Beschreiben von Merkmalen • Erarbeiten einer Präsentation in Form einer „Nutzpflanzenmesse“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben der Formulierungen: ... <i>dient dazu...</i>, ... <i>hat die Aufgabe/Funktion ...</i>, ...<i>dient dem ...</i> • Wortschatz zum Thema • Sachverhalte zusammenhängend erklären • Textinformationen filtern und in eigene Worte fassen
	Humanbiologie - Bau und Funktion des menschlichen Körpers	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Skelett und Bewegungsapparat kennen • Funktion des Bewegungsapparates verstehen • Organe und ihre grundlegende Funktion kennen • Funktionsweise einzelner Organe vertiefen • Beispielhaft Erkrankungen der Organe kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhand des Textes eine Abbildung erstellen • Abbildung beschreiben • Abbildung beschriften • Projektarbeit (Erarbeitung in Expertengruppen mit Präsentation) • Grafiken beschreiben und auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Textinformationen filtern und in eigene Worte fassen • Wortschatz zum Thema Humanbiologie • Redemittel zur Beschreibung und Auswertung einer Grafik



3.2.3 DFU-Curriculum Geschichte Klasse 5-9¹⁴

Klasse	Inhalt	Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Sprachkompetenz
5. Klasse 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Ur –und Früh- geschichte	Begriffe zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Altsteinzeit – Jungsteinzeit und Metallzeit • Vergleich verschiedener Lebensformen und ihrer Folgen für die Struktur der Gesellschaft • (nomadisch, sesshaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Regeln für die Still-und Gruppenarbeit. • Mindmap • Bildbeschreibung • Textarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen erster Anweisungsverben. • Sprachhilfen (Schüttelsätze, Satzbausteine, Satzbau, Wortarten)
6. Klasse 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	exemplarische Themen aus der Antike:	Begriffe zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Hochkultur Ägypten (der Nil, die ägyptische Gesellschaft, der Pharao, die Schrift) • Leben in Griechenland (Landschaft und Geographie, Griechische Wörter, Olympische Spiele, Götter, Erziehung) • Leben im Rom (Götter, die römische Familie, die römische Gesellschaft) <p>Beschreibung und Vergleich verschiedener Lebensformen.</p> <p>Bedeutung der Kultur für die Entwicklung der Gesellschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Bild-und Kartenbeschreibung • Textarbeit • Arbeit mit Grafiken • (Über Satzbausteine und andere Hilfen, die Aussagen der Grafiken verbalisieren) • Argumentation (Lieblingsgott) • Informationsbeschaffung aus dem Internet (Konkrete Fragen zu Aktualisierung historischer Phänomene) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisungsverben • Über Satzbausteine und anderen Hilfen Sätze formulieren. • Fragen zu einzelnen Abschnitten stellen und mit eigenen Worten beantworten.
7. Klasse 2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden	Exemplarische Themen aus dem Mittelalter	Begriffe zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • - Ritterburgen • - Erziehung zum Ritter • - Leben auf dem Dorf • - Leben in der Stadt • Bedeutung der verschiedenen Gesellschafts-Herrschaftsformen. • Hierarchie und Sozialpyramiden verstehen und erklären • Stadt als Kern der Moderne 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von einfachen Texten. • Textarbeit – Wortschatzarbeit • Bildbeschreibung • Begründung • Informationsbeschaffung aus dem Internet (Konkrete Fragen zu Aktualisierung historischer Phänomene) • Kurzreferat 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Satzbausteine und anderen Hilfen Sätze formulieren. • Mit Hilfe von Wortfelder selbstständig Informationstexte strukturieren und erstellen
8. Klasse		Begriffe zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit - Wortschatzarbeit • Darstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Formulieren von Text



<p>2 -stündig ein Semester, halbe Klasse, ca. 30 Stunden</p>	<p>Exemplarische Themen aus der Neuzeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance (Entdeckungen, wissenschaftliche Fortschritte, Reformation) • Thematisierung verschiedener Ideologien • - der Absolutismus (Ständegesellschaft, Merkantilismus) • - die Aufklärung • - die Französische Revolution • Elemente der Kontinuität und des Wandels unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, politischer, kultureller und wirtschaftlicher Aspekte nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Vertiefung der Recherchearbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Bild und Grafikanalyse • Selbstständig eigene Sachtexte erstellen • Dialog - Innerer Monolog
<p>9. Klasse 2-stündig in Kleingruppen ca 60 Std.</p>	<p>Neuzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiener Kongress und Restaurationen • Revolution von 1848 • Deutsches Kaiserreich • Imperialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • territoriale, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Situation in Deutschland zu Beginn des 19. Jh. kennenlernen • daraus resultierende Forderungen der Revolutionäre erkennen (Nationalstaat, Partizipation, Verfassung) • Nationalismus / Nationalgefühl verstehen • Liberalismus / Konservatismus kennen und unterscheiden lernen • Bedeutung des Scheiterns der Revolution von 1848 im Zusammenhang mit der Reichsgründung 1871 „von oben“ erkennen (autoritäre vs demokratische Strukturen) • Bismarcks Außenpolitik kennen • außenpolitische Veränderungen unter Wilhelm II kennen und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit - Wortschatzarbeit • Quellenanalyse • Bildanalyse • Karikaturenanalyse • Diagrammanalyse • Verfassungsschemata • Argumentieren • Präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz zu den Themen • Redemittel zur Analyse von Quellen, Bildern, Karikaturen, Diagrammen (z.T. Wiederholung; neu: Karikatur, Diagramm) • Redemittel Argumentation • Argumentieren, Debatte • Textinformationen filtern und in eigene Worte fassen



4. Zusammenarbeit mit DAF

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit besonders mit der DAF-Fachschaft auf allen Organisationsebenen ist eine grundsätzliche Voraussetzung für einen erfolgreichen DF-Unterricht.

1. Auf Fachschaftsebene müssen **gemeinsame Fachsitzungen** stattfinden – mindestens zwei pro Schuljahr -, damit grundsätzliche Absprachen über fachliche, sprachliche und methodische Kompetenzen getroffen werden, die in den verschiedenen Jahrgangsstufen verbindlich vermittelt werden müssen.
2. Monatlich soll eine der wöchentlichen Koordinationsstunden zwischen den DAF Lehrern einer Jahrgangsstufe unter Hinzuziehung der DFU-Lehrer dieser Stufe stattfinden, um die unterrichtliche Zusammenarbeit zwischen diesen Fächern zu koordinieren.
3. Die Entwicklung des **gemeinsamen Methodencurriculums** und der entsprechenden Arbeitsmaterialien muss fortgesetzt werden und die gemeinsamen Arbeitsmaterialien müssen in der Praxis evaluiert und konstant aktualisiert werden. **Ab 2020 wird es umgesetzt sein.**
4. Anhand der komplexen DAF-Lernaufgaben und der Kompetenzcurricula der DFU-Fächer sollten die Möglichkeiten für eine Entwicklung und Durchführung **gemeinsamer Projekte** auch in Zusammenarbeit zwischen DAF und den unkonventionellen DFU-Fächern eruiert werden.

5. Organisation des DF-Unterrichts

5.1. Stundenplantechnische Organisation des DF-Unterrichts Biologie und Geschichte

Grundsätzlich sollte der **DFU in den Vormittagsstunden** liegen. Diese Forderung begründet sich folgendermaßen:

- (1) Im DFU wird wie oben ausgeführt eine besondere Anstrengung von den Schülern gefordert, da sie nicht nur eine Fremdsprache lernen, sondern diese auch sofort als Kommunikationsmittel in realen fachlichen Problemsituationen anwenden müssen. Dies bedeutet, dass die Schüler eine besondere Konzentrationsleistung erbringen müssen, was aus lernpsychologischer Sicht leichter in den Vormittagsstunden als im Nachmittagsunterricht zu leisten ist.



(2) Bis zur Jahrgangsstufe 8 einschließlich wird der Unterricht durchgängig als Epochenunterricht zweistündig in Kleingruppen gegeben. Diese Tatsache führt dazu, dass der Lernfortschritt über die Jahre gesehen sehr langsam ist und nicht noch zusätzlich durch eine verringerte Leistungsfähigkeit der Schüler gehemmt werden sollte.

5.2. Organisation der Lerngruppen

Der DFU-Unterricht in den Jahrgangsstufen 5-9 ist besonders auf Kommunikation in der Fremdsprache im fachlichen Kontext angelegt¹⁵, so dass er wie der Fremdsprachenunterricht an unserer Schule in **Kleingruppen** unterrichtet wird.

Die DFU-Biologie und Geschichte finden pro Klasse zweimal pro Woche parallel statt. Im Wechsel hat die eine Hälfte der Klasse ein Semester lang Geschichte, die andere Hälfte Biologie. Im 2. Semester wird gewechselt. Dieses Konzept bedeutet für die Schüler keine Erhöhung der Stundenzahl, allerdings eine Verdopplung der Lehrerstunden in diesen Klassen.

Die KollegInnen für den DFU-Unterricht in diesen Jahrgängen sollten besonders intensiv auch mit dem DAF-Bereich zusammenarbeiten¹⁶, um ein fächerübergreifendes gemeinsames Methoden- und Sprachkompetenzcurriculum zu erarbeiten.

5.3. Notengebung

Jahrgangsstufe 5° bis 7°:	Die Fachlehrer DFU-Biologie geben eine Sammelnote am Ende eines Halbjahres, bei der die mdl. Beteiligung mindestens 50% der Note ausmachen., Diese Note wird als Sammelnote im Fach Ciencias Naturales eingetragen
Jahrgangsstufe 8° bis 9°	Die Fachlehrer DFU-Biologie geben eine Sammelnote am Ende eines Halbjahres, bei der die mdl. Beteiligung mindestens 50% der Note ausmachen. Diese Note wird in ciencias naturales eingetragen.
Jahrgangsstufe 5° - 8°	Die Fachlehrer DFU Ge geben 2 Sammelnoten im Laufe eines Semesters, bei denen die mdl. Beteiligung mindestens 50% der Note ausmachen.
Jahrgangsstufe 9°	Die Fachlehrer DFU Ge und Bio geben 2 Sammelnoten im Laufe eines Semesters, bei denen die mdl. Beteiligung mindestens 50% der Note ausmachen. Diese Note wird in ciencias sociales eingetragen.
ab Jahrgangsstufe 10°	In DFU-Biologie/Geschichte bzw. GIB Biologie/Geschichte werden je 4 Teilnoten in einem eigenständigen Fachbereich gegeben.

¹⁵ Siehe oben S. 2 Leisen J., a.a.O., S. 2

¹⁶ Siehe Kapitel 4, S. 15

